

SÜDOST

01/2019

08.06.2019

Quartierfest

Quartierzeitung des Südost-Quartiervereins St.Gallen, www.qv-suedost-sg.ch



Quartierkalender



Quartierstamm

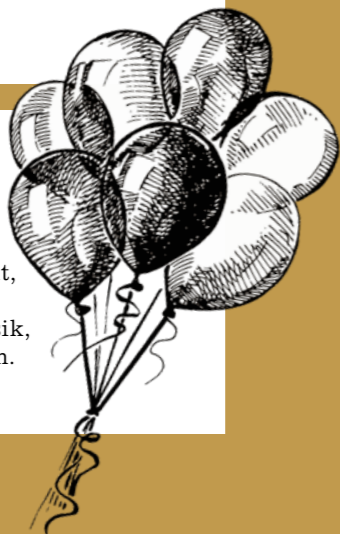
Jeden 1. Samstag im Monat um 14h bei Gallus im Kaffeehaus! (Ausser in den Schulferien) Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Kaffee! Es ist keine Anmeldung erforderlich!

Hauptversammlung 2019

Dienstag, 19. März, 19h, im Kaffeehaus an der Linsebühlstrasse 77.

Quartierfest

Samstag, 8. Juni bei der Kirche Linsebühl. Hol- und Bringmarkt, Kaffee und Kuchen ab 15h. Ab 17h Essen und Trinken, Musik, Glücksrad und Kinderanimation.



Editorial

Liebe Quartierbewohnerin
Lieber Quartierbewohner

Mit der «kleinen kunstschule» befasste sich einer der Schlussartikel in unserem letzten Heft des Jahres 2018. Nun ist sie wieder zu Gast bei uns, diesmal unter Martin Tizianis humorvollem Stift, Seite 3. Wir freuen uns, dass solche Orte der Kreativität und des Austausches in unserem Quartier zu Hause sind! Auch, dass Massimo Pamparana wieder bereit war, uns Einblick in sein Linsebühl zu schenken, empfinden wir wie jedes Mal als ein besonderes Geschenk.

Es lebt, verändert sich und hat seine Traditionen, das Linsebühl... In unserer neuen Rubrik auf Seite 3, dem «Sammelsurium», aber auch in den Rückblicken zu den Aktivitäten des Quartiervereins bekommen Sie einen kleinen Eindruck davon. In dieser Ausgabe werden Sie auch ein Porträt (wieder)entdecken können – das einer aussergewöhnlichen historischen Persönlichkeit der Linsebühlstrasse. Da aber unser Quartier auch von Bindungen nach aussen lebt, schauen wir über den Tellerrand und fassten das «Bähkli» mal ins Auge, das uns sowohl ins Zentrum der Stadt bringt, als auch nach Appenzell.

Die vielen Facetten, diese Vielfalt, die wir in jedem Heft oft nur streifen können, machen auch das Gesicht dieses Linsebühl aus, das wir gern mit Ihnen teilen. Ein Gesicht zu haben ist auch unser Anliegen auf Seite 4: Hier finden Sie ein buntes Bild unseres Redaktionsteams – auf dass mit vertrauten Handschriften auch Menschen verbunden werden können.

Viel Vergnügen beim Entdecken und Wiedererkennen... Und auf einen Frühling voller Inspiration und Farbe!

Natacha Ruedin-Royon
Redaktorin Quartierzeitung
des Südost-Quartiervereins

Redaktionsteam: Natacha Ruedin-Royon (Leitung ad interim), Benjamin Altwegg, Ursula Mangia, Céline Ramseier, Rosette Scherer, Sascha Schmid
Kontakt: Quartierzeitung, Postfach 516, 9004 St.Gallen, www.qv-suedost-sg.ch, redaktion@qv-suedost-sg.ch

Kontodaten: St.Galler Kantonalbank, BIC 781 IBAN CH1300 7810 1550 4556 30 9, Südost-Quartierverein St.Gallen
Redaktionsschluss 2019: 18. April, 26. September
Inserateschluss 2019: 5. März, 13. August
Inserate: Sofia de Anta, inserate@qv-suedost-sg.ch

Erscheinungsweise: Erscheint 3x jährlich
Gestaltung und Satz: Ladina Bischof
Titelbild: Massimo Pamparana
Korrektur: Cécile Federer
Druck: Typotron AG, St.Gallen
Auflage: 3000 Ex.

Sammelsurium oder was seither geschah

Ein nicht ganz repräsentativer Rückblick auf unser Quartier zum Zweiten. Ist Ihnen etwas aufgefallen, hat Sie etwas gefreut oder geärgert? Dann melden Sie es uns doch bitte: redaktion@qv-suedost-sg.ch

Steingrübli

(um) Die Ortsbürgergemeinde plant auf dem Areal der ehemaligen Stadtsägelei eine Überbauung. Das Wohngebiet Steingrübli ist davon stark betroffen. Deshalb wurde ein AnwohnerInnen-Verein gegründet, mit dem Ziel, den Planungsprozess eng zu verfolgen und die Quartierinteressen frühzeitig zu diskutieren. Als erster Schritt ist ein Informationsanlass für das Steingrübli-Quartier geplant. Vereinspräsidentin Margot Benz (info@steingrueb.li) gibt gerne Auskunft.

Panettoneduft

(rs) Wer im Dezember nachts im Quartier unterwegs war, sah die fleisigen Bäcker in der neuen Backstube vis-à-vis der Linsebühlkirche am Werk. Der wunderbare Duft der berühmten Panettoni lag in der Luft. Es braucht an die 30000 Stück, um das Linsebühlquartier über Wochen in den zauberhaften Duft zu hüllen und das kostbare Gebäck in die ganze Welt hinaus zu verschicken. Übrigens gibt es immer einen Grund, sich auch unter dem Jahr einen preisgekrönten Panettone zu gönnen. Herzlichen Dank, Herr Cappelli!

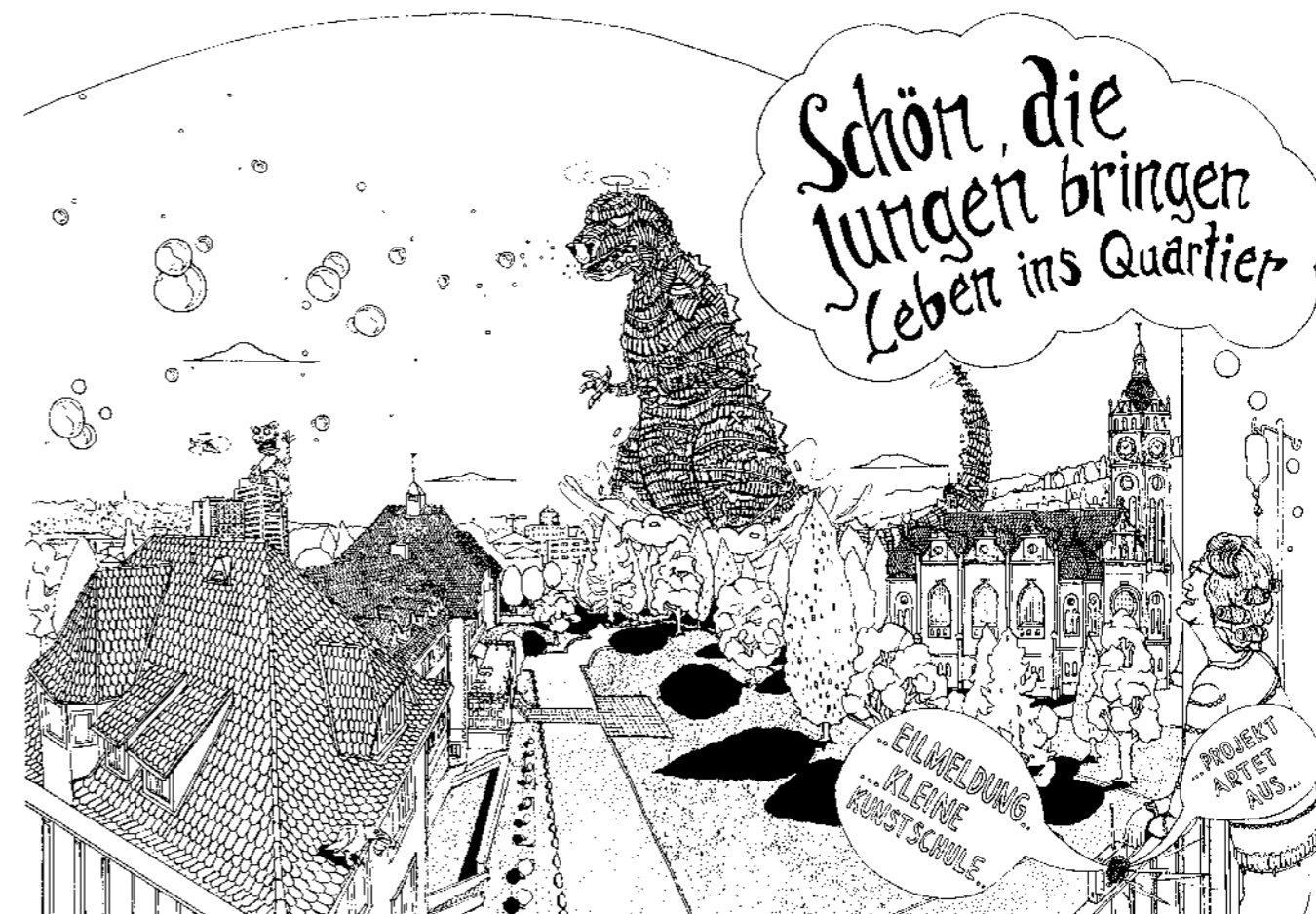
Sing Baby Sing

(um) Aus der Werkstatt von Heiri Meier ist ein helles Musikzimmer mit grossem Schaufenster geworden.

Hier gibt Mariel Zambelli Gesangsunterricht. Durch eine Tür gelangt man ins frühere Wohnzimmer. Hier im «Chlapf» verkauft Philipp Grob jeweils donnerstags von 19–21h seinen selbstgemachten Naturwein.

Spelterini

(um) 18. Dezember abends, in der Linsebühlkirche: Heute findet das Weihnachtssingen der Primarschule Spelterini statt. Schon seit Jahren übernimmt Annina Stahlberger die musikalische Leitung. Und es ist beeindruckend, wie sie und das Spelterini-Team mit liebevoller Strenge aus zehn Schulklassen einen wohlklingenden Chor schaffen. Auch die Kindergärtler dürfen mitmachen. Im Nu ist das Konzert zu Ende und alle gehen mit weihnachtlichen Gefühlen im Herzen nach Hause.



Martin Tiziani wohnt seit anderthalb Jahren im Linsebühl und beobachtet für «Südost» das Quartierleben auf seine besondere Art und Weise. Zum aktuellen Bild schreibt er: «In der kleinen kunstschule dürfen Kinder und Jugendliche spielerisch mit verschiedenen Mitteln experimentieren, um ihre Kreativität auszudrücken. Somit bringen sie frischen Wind ins Quartier und erfreuen dessen Bewohner.»

Aus der Nähe: unser Redaktionsteam

Nun ist es vielleicht an der Zeit, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit den verschiedenen Stimmen und Handschriften aus unserem Team auch ein Gesicht, ein persönliches Wort verbinden können. Hier also ein Kurzporträt von jedem der Redaktionsmitglieder, auf eigene Art... Und ein besonderer Dank an jene, die hier nicht dargestellt werden, aber im Hintergrund für uns eine unentbehrliche und enorm geschätzte Arbeit leisten!



Sascha
Schmid

Seit fünf Jahren wohne ich mit meiner Familie im Linsebühl. Hier gefällt es uns und hier bleiben wir. Wir mögen das Quartier und seine Menschen – bunt, etwas rau, städtisch und doch familiär. Ich selber bin neugierig, will wissen, was um mich herum passiert und was die Menschen beschäftigt. Deshalb bin ich Journalist und schreibe nebenbei für das «Südost». Um den LeserInnen Geschichten und Wissenswertes aus dem Quartier zu erzählen.



Ursula
Mangia

Das Linsebühl ist ein lebendiges Quartier. Hier wohnen Menschen aus verschiedenen Ländern, Lebenskünstlerinnen, Gewerbetreibende und Familien mit Kindern in einem funktionierenden Mit- und Nebeneinander. Ich lebe mit meiner Familie schon über zwanzig Jahre hier im Quartier. Mir gefällt, dass ich in zehn Minuten sowohl in der Stadt als auch mitten in der Natur sein kann, je nachdem in welche Richtung ich gehe.



Céline
Ramseier

Ich lebe mit meiner Tochter im Linsebühl und arbeite ebenfalls hier im Quartier. Kurze Wege im Alltag sind mir wichtig. Im Beruf bin ich Energieökonomin. Ich mag Klettern, Flohmärkte, meine Nachbarn und unseren wunderbar wilden Garten. Ich mag das vielfältige Linsebühl und engagiere mich für das «Südost», weil es mir Spass macht, Neues im Quartier zu entdecken, Kontakte zu knüpfen und Einblick in andere Lebenswelten zu gewinnen.



Rosette
Scherer Peter

Die gebürtige Luzernerin verbrachte einen Teil ihrer Jugendjahre in Luxemburg, bevor sie sich in ihrer Heimatstadt zur Buchhändlerin, später zur Homöopathin ausbilden liess. 2008 folgte sie ihrer Liebe nach St.Gallen und wohnt seither im Linsebühl. In St.Gallen arbeitete sie in zwei Buchhandlungen, in der Senioren-Aktivierung und nun in der Tagesbetreuung im Schulhaus Halden. Sie ist kulturell interessiert und entspannt sich in ihrem Schrebergarten.



Natacha
Ruedin-Royon

Übersetzerin, Französin, seit 2013 (begeistert) im Quartier. Schreiben, Worte zu finden, die persönlich Erlebtes/Beobachtetes für andere nachvollziehbar machen, gehört für mich zum Schönsten. «Meine» Momente im Linsebühl: winzige Diagonalen zwischen Kaffeehaus und BasarBizarr, 4 ½ und Rimini; Widerspiegelungen in den Fenstern von Tischlein deck dich; der Schirm der Rotbuche in der Florastrasse.



Benjamin
Altwegg

Aufgewachsen am Bodensee, wohne ich nun mehr als das halbe Leben in St.Gallen, davon die letzten Jahre mit meiner Familie im Linsebühl. Aus Spass am Schreiben bin ich vor etwa zwei Jahren zu «Südost» gekommen. Mich interessieren vor allem kulturelle Themen, besonders Literatur, zudem befasse ich mich gern mit gesellschaftlichen Fragen.

Krüsi, Hans

Hans Krüsis Biografie mutet traurig an. Ein Mensch, der nicht viel Glück in seinem Leben erlebt hat. So scheint es.

Ende Jahr erzählte mir eine Kollegin, der Künstler Hans Krüsi habe im Linsebühl gewohnt. Und zwar in einem baufälligen alten Haus, das heute nicht mehr steht. Nun befindet sich dort, im Haus Nummer 97, der Quartierkiosk Quak. Sie weiss, dass er damals regelmässig bei seinen Nachbarn, einer Studenten-Wohngemeinschaft, zu Besuch war, weil er selber oft nichts zu essen hatte. Da habe er immer einen Bissen bekommen. Während der Besuche habe er exzessiv auf alle verfügbaren Materialien skizziert, Servietten, Papierfetzen oder Karton. Nach seinen Besuchen hätten die Studentinnen aufgeräumt und die Kritzeleien weggeworfen. «Wenn sie damals gewusst hätten, welchen Wert Hans Krüsis «Art brut» später erlangen würde, wären sie sicherlich sorgsamer damit umgegangen», sagte die Kollegin lachend. Diese Anekdote machte mich neugierig, und ich begann, dem Werdegang des Künstlers nachzuforschen.

Verdingbub und Gärtnergehilfe

Hans Krüsi wurde am 15. April 1920 unehelich in Zürich von seiner jungen Mutter geboren. Der Vater ist unbekannt. Er wächst bei Pflegeeltern und im Waisenhaus in Speicher auf und wird Verdingbub, schimpft aber nie über sein Schicksal. Bereits als Kind erkrankt er an Tuberkulose. Die Krankheit prägt sein Leben. Er wird nie wieder völlig gesund. Als Jugendlicher beginnt er, zu fotografieren. Er möchte Gärtner werden, hat aber eine schlechte Schulbildung und arbeitet darum als Gärtnergehilfe in den Kantonen Zürich, Waadt und Bern, als Knecht im Thurgau und als Waldarbeiter. Mit 27 Jahren kehrt er in die Ostschweiz zurück, nach St.Gallen, ins Linsebühl, legt aber zeitlebens Wert darauf, dass er Appenzeller sei.

Blumenverkäufer an der Zürcher Bahnhofstrasse

Ab Ende 1948 macht sich Krüsi selbständig. Über dreissig Jahre lang reist er fast täglich, schon frühmorgens, von St.Gallen nach Zürich. An der Bahnhofstrasse verkauft er Blumensträusschen, die er zum Teil selber in den Bergen gepflückt hat. Später, ab 1975, bietet er zudem Zeichnungen



und Skizzen zum Verkauf an, die er auf Packpapier, Karton, Milchtüten oder Servietten festgehalten hat. Seine Motive sind bekannt. Tiere wie Kühe, Katzen, Vögel sowie Landschaften. Aber auch sein Linsebühl taucht immer wieder als Sujet auf. Mit der Zeit ist er so erfolgreich, dass er mit seiner Kunst mehr Geld verdient als mit dem Verkauf der Blumen.

Maler, Original und Universal-Künstler

Anfang 1981 stellt die Galerie Buchmann in St.Gallen zum ersten Mal Bilder von Hans Krüsi aus. Im gleichen Jahr folgt eine Ausstellung in der Galerie Anton Meier in Genf. Nun werden die Schweizer Kunstszene und die Presse auf ihn aufmerksam. Der Autodidakt wird als Künstler anerkannt. Krüsi kann seinen Blumenstand am Zürcher Bahnhof aufgeben und ganz als Kunstschaffender wirken. Er verwendet Scherenschnitte und mischt diese mit anderen Techniken, wobei immer wieder Kopierer, Fotoapparat und Tonbandgerät zum Einsatz kommen. 1991 erscheint die erste Werkmonographie mit zwei Essays zu seinem Leben und Werk sowie 91 farbigen Bildtafeln. Als reicher Mann stirbt Hans Krüsi am 9. September 1995 an einem Lungenemphysem. Seine Abdankung findet in der Linsebühl-Kirche statt. Sein Nachlass wird heute vom Kunstmuseum Thurgau betreut.

Eindrücklicher Dokumentarfilm

Der ebenfalls im Linsebühl wohnhafte Filmemacher Andreas Baumberger hat 2004 den eindrücklichen Dokumentarfilm «Auch ein Esel trägt schwer – Die Lebensgeschichte eines Aussenseiter-Künstlers» über Hans Krüsi und sein Werk gedreht, mit Aufnahmen aus dem Jahr 1987. Er übergibt mir die DVD, damit ich mir ein Bild des Künstlers machen kann. Der Film erlaubt, in die Welt dieses Menschen einzutauchen, der gern allein war und, da er von vielen übers Ohr gehauen und ausgenutzt wurde, kein Vertrauen in seine Mitmenschen entwickeln konnte. Zum Glück fand er Menschen wie die St.Galler Künstlerin Nesa Gschwend und den St.Galler Künstler Hans-Ruedi Fricker, die ihn tatkräftig unterstützt haben.

Stimmen zweier Freunde

Nesa Gschwend sagt in diesem Film: «Eigentlich war er viel zu dünn für diese Welt, wenn er mit seinen grossen Bergschuhen dastand.» Und: «Er hatte nie den Mut zu sagen, ihr habt mich betrogen – dazu war er viel zu schüchtern.» Und Hans-Ruedi Fricker hält fest: «Die Leute sind vielleicht betroffen, weil sie Hans Krüsi zuerst als den angeschaut haben, der auf der Strasse lebt und nachher realisieren sie, dass er plötzlich in den Museen hängt und dann ertappen sie sich an den eigenen Vorurteilen. Das trug auch dazu bei, dass er popularisiert wurde – weil man sich immer selber entdeckt, wenn man an Hans Krüsi denkt.»

Text: Rosette Scherer, Bild: zVg von Andreas Baumberger

Zu Hause sein
und nicht allein

PRO
SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER



Lassen Ihre Kräfte nach, wird der Haushalt zur Last? Sie können auf uns zählen, wenn Sie längerfristig oder nur vorübergehend auf Unterstützung angewiesen sind.

Unsere Dienste ergänzen Ihre Kräfte:

- Hilfe im Haushalt
- Hilfe bei der Ernährung oder Mahlzeitendienst
- Betreuungs- und Begleitungsaufgaben

Rufen Sie uns unverbindlich an. Im Gespräch bei Ihnen zuhause klären wir den individuellen Auftrag.

Pro Senectute St. Gallen · Davidstrasse 16 · 9001 St. Gallen
Karin Zimmermann · 071 227 60 11 · www.sg.prosenectute.ch

6

FURRER
VORHÄNGE

Wir verschönern Ihr Zuhause.

Vorhänge und Innenbeschattungen von
Furrer machen ganz schön Eindruck!

Furrer Vorhänge AG
Schmiedgasse 28a · 9000 St. Gallen · www.furrer-vorhaenge.ch
Di – Fr: 09.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.30 Uhr / Sa: 09.00 – 14.00 Uhr

Ludothek
St. Gallen

Rorschacherstrasse 31
9000 St. Gallen
Tel. 071 222 30 57
www.ludosg.ch, info@ludosg.ch

Über 2500 Spiele und
Spielsachen

zum ausleihen! für gross und klein!

Öffnungszeiten:

Mi: 14 bis 18 Uhr
Do: 14 bis 18 Uhr
Fr: 14 bis 18 Uhr
Sa: 10 bis 13 Uhr

(Samstag vor und während
den Schulferien geschlossen)

TAG DER NACH BARN

Organisieren Sie
einen Anlass oder ein
Fest und laden Sie Ihre
Nachbarn ein!
Ideen und Unterstützung:
www.tagdernachbarn.ch/stgallen

24. MAI 2019

Gesellschaftsfragen
www.quartiere.stadt.sg.ch

Vereinigte Quartiervereine St. Gallen
www.quartiervereinesg.ch

Tag der
Nachbarn
www.tagdernachbarn.ch

«Der Fahrplan ist äusserst «perfekt» bemessen»



Seit dem 9. Dezember 2018 ist vieles neu auf der «Trogenerbahn»: neuer Fahrplan, neue Züge, neue Direktverbindung nach Appenzell und sehr viele Verspätungen. «Südost» hat bei Sabrina Huber, Mediensprecherin der Appenzellerbahnen nachgefragt, was los ist.

Frau Huber, seit dem Fahrplanwechsel im Dezember ist praktisch kein Zug der «Trogenerbahn» pünktlich. Zum Teil kommt er so spät, dass man am Bahnhof den Anschluss verpasst. Was läuft schief?

Da muss ich etwas präzisieren: Meistens haben wir die Anschlüsse in St. Gallen an den Fernverkehr, wenn auch sehr knapp, insbesondere am Morgen im Viertelstundentakt. Die aktuelle Situation ist weder für unsere Kunden noch für uns angenehm. Für die Probleme mit der Pünktlichkeit gibt es zahlreiche Gründe: Wir haben zum Beispiel neue Züge, die erst eingefahren werden müssen. Die Züge fahren neu durchgehend zwischen Trogen und Appenzell, das gibt neue Abhängigkeiten, sprich Anschlüsse, die wir sicherstellen müssen. Und dann gibt es immer wieder Probleme mit Autos auf den Gleisen.

Beginnen wir mit den Zügen. Wie kommen diese bei den Kunden an und was sind die Probleme?

Das Feedback der Kunden zu den neuen Tango-Zügen ist mehrheitlich positiv. Die Gäste schätzen, dass sie hell sind und modern aussehen. Die neuen Fahrzeuge reagieren aber anders auf die Infrastruktur, was erst im Betrieb sichtbar wird. Da sind ganz viele kleine und oft auch unsichtbare Sachen, die wir laufend beheben.

Haben Sie ein Beispiel?

Einer von vielen Gründen für Verspätungen sind die Türen, die langsamer schliessen und öffnen als bei den alten Zügen. Wir werden aber ein Software-Update machen, damit dies schneller geht. Das ist zwar nur ein kleines Detail, aber jede Sekunde zählt.

Jede Sekunde zählt? Wieso?

Der Fahrplan, besonders während des Viertelstundentakts am Morgen, Mittag und Abend ist äusserst «perfekt» bemessen. So haben wir an der Endhaltestelle in Trogen nur kurze Pufferzeiten. Jede Unregelmässigkeit hat deshalb spürbare Auswirkungen auf den Fahrplan, da wir

nur an vorgegebenen Orten kreuzen können. Hat ein Zug Verspätung, muss die Betriebszentrale innert Sekunden reagieren und Kreuzungen verlegen. Und jeder Entscheid hat verschiedene Auswirkungen.

Zum Beispiel, dass Reisende nach Trogen in Speicher aussteigen müssen, weil der Zug dort frühzeitig umkehrt?

Ja. Die Betriebszentrale überlegt bei jedem Entscheid, bei welcher Option am wenigsten Personen benachteiligt werden. In Ihrem Beispiel müssen die Reisenden nach Trogen zwar in Speicher auf den nächsten Zug warten, dafür schaffen die Leute, die beim Schülerhaus oder in den Birnbäumen warten, den Anschluss am Bahnhof. Im Ereignisfall hat jeder Entscheid Verlierer und Gewinner.

Wann bekommen Sie die Pünktlichkeit wieder in den Griff?

Ab März werden wir alle elf «Tango»-Kompositionen haben, das wird sicher eine Entspannung bringen. Damit führen wir ab dem 18. März auch den Viertelstundentakt bis Teufen ein. Dann müssen keine Züge mehr am Bahnhof wenden, was momentan viel Zeit kostet. Zudem analysieren wir sämtliche Unregelmässigkeiten und optimieren den Betrieb.

Müssten Sie nicht den Fahrplan anpassen, um etwas Spielraum zu schaffen?

Uns ist bewusst, dass er zwischen St. Gallen und Trogen sehr knapp ist – doch das war er schon vor dem Fahrplanwechsel. Es wird sich zeigen, ob es Anpassungen braucht. Doch eine Anpassung unter dem Jahr ist kein Thema. Wir sind zuversichtlich, dass wir den Fahrplan bald einhalten und die Zuverlässigkeit steigern können.

Pünktlichkeit ist eine Baustelle, eine weitere ist beim Spisertor geplant. Dort sollen die Gleise erneuert werden, wie ist der Stand?

Wir haben ein Projekt für die Erstellung einer behindertengerechten Haltestelle eingereicht. Es gibt aber einige Einsparungen. Beim Spisertor gibt es verschiedene Bedürfnisse auf kleinstem Raum. Es braucht dafür wohl Kompromisse von allen Seiten.

Auch die Haltestelle «Schülerhaus» hätte saniert werden sollen. Nun wurde dies verschoben. Wieso und was ist für die Zukunft geplant?

Alle Haltestellen müssen bis Ende 2023 behindertengerecht umgebaut werden, so auch die Haltestelle «Schülerhaus». Diese Haltestelle ist aufgrund der Koexistenz von Individual- und Bahnverkehr komplex. Wir planen das Projekt in Zusammenarbeit mit der Stadt St. Gallen.

Text und Bild (oben): Sascha Schmid, Bild (unten): zVg



Sabrina Huber
Mediensprecherin der
Appenzellerbahnen

7

Samichlaus



Am 9. Dezember kam der Samichlaus zu uns ins Quartier. Wegen des starken Windes mussten wir das Feuer hinter das Pfadiheim verlegen. Grosses Glück: Samichlaus und Schmutzli fanden uns in unserem spontanen Provisorium! Trotz Regen und Wind hatte die kleine Gruppe viel Spass mit Gesang, Geschichten und gebratenen Würsten. Vielen Dank an alle Helfer, die dem Wetter trotzten!

Text: Irene Berger, Bild: Renate Kast

Fondueplausch am 2. November



Jedes Jahr finden mehr Gäste den Weg in den Kultbau, wo wir wiederum in einem grossen, edlen Wohnzimmer, wo sonst Musiker wohnen, gemütlich beisammen sein und schlemmen durften. Ein grosses Danke an Ute Gareis und Klaus-Georg Pohl für die Gastfreundschaft und an Susanne Gresser, die den Abend organisiert hat, sowie an alle, die zum Gelingen beigetragen haben!

Text: Benjamin Altwegg, Bild: Jörg Drechsler

Start in die Velosaison: Veloflohmarkt

Wir freuen uns schon auf den kommenden Frühling und den alljährlich stattfindenden VCS Veloflohmarkt im Waaghaus. Am Samstag, 27. April von 9 – 12.30 h ist es wieder soweit – es hat für jedes Budget etwas.

Eng ist es im Waaghaus! Alle wollen ein günstiges Schnäppchen ergattern. Die Schülerin mit kleinem Budget, die Eltern, die für ihr Kind wieder ein grösseres Velo brauchen, der Kenner, der mit einem Blick ein gutes Velo von einem billigen unterscheiden kann, der Liebhaber, der für seine Sammlung ein besonderes sucht, die Pendlerin, die zwei bis drei Bahnhofvelos pro Jahr ersetzen muss... Alle sind am Samstagvormittag im Waaghaus anzutreffen. Auch Kindervelos, Trottinets, Dreiräder und Veloanhänger sind immer gesuchte Artikel. Dazwischen bewegen sich die VCS-HelferInnen, beraten und lassen Probe fahren. Bis zum Mittag wird ein Grossteil der Velos den Besitzer oder die Besitzerin gewechselt haben.

Am Freitag, 26. April ist zwischen 16h und 18h die Velo-Annahme beim Waaghaus geöffnet. Sie können dort Ihr Velo zum Verkaufen abgeben. Am Samstag, 27. April ist die Velo-Annahme von 8–10h offen. Der Verkauf beginnt erst um 9h. Kommen Sie vorbei und finden Sie ein Schnäppchen oder geniessen Sie einfach die aufgeräumte Stimmung!

Text: Susanne Schmid-Keller (VCS)

Von mir zu dir im Quartier



Oliver Losehand interviewt Marcus Schäfer

Seit wann lebst du im Quartier? Ganz schön lange. Seit der Geburt unserer Tochter 2003. Erst fünf Jahre Rotach-, jetzt schon 10 Jahre Axensteinstrasse.

Dachtest du, als du in St.Gallen ankamst, dass du hier zwei Kinder grossziehst und deine besten Jahre verlebst? Nein. Wir waren Ende zwanzig, sind der Arbeit hinterher gereist und dachten, wir gehen da mal für zwei, drei Jahre hin. Es war ja auch exotisch, in die Schweiz zu gehen.

Warum exotisch? Ich komme aus Norddeutschland. Da sagte mir St.Gallen vorher gar nichts. Aber ich war positiv überrascht! Von der ganzen Umgebung, aber auch wie viel los ist in der relativ kleinen Stadt. Im Otmar-Quartier gab's jedoch wenig Familien, kaum Anschluss. Deshalb zogen wir in die Rotachstrasse, und das ganze soziale Leben änderte sich! Viele junge Familien, wir lernten Leute kennen, waren angekommen. Hier ist es so wichtig, in welchem Quartier man wohnt! Von da an waren wir im Linsebühl «gefangen» (lacht).

Was sind für dich als Schauspieler die «Bühnen» im Quartier? Von der Schülerhauswiese auf die erleuchtete Häuserzeile der Axensteinstrasse zu blicken, das hat was. In der Linsebühlstrasse mit Gassenküche, Kaffeehaus und Cappelli schlägt das Herz des Quartiers. Da halten sich noch Leute auf der Strasse auf, das macht ja sonst kaum jemand mehr. Die Ecke ums Limon mit den kleinen Läden, Schneidern, Shishabars und der Trogenerbahn, das hat was Städtisches. Früher gab's in der Linsebühlstrasse noch den Metzger Signer, das war schön, der stand mit weissem Kittel vor der Tür und rauchte. Wie in einem Drama von Horváth!

Sehnsucht nach Haus im Grünen? Ein grösserer Garten wäre schon cool. Ich bin durch den Beruf dann aber doch sehr an die Stadt gebunden!

Und so richtig Grosstadt? Nicht zum Leben! Wir sind schon wahnsinnig verwöhnt hier. Ich bin heute Mittag mal schnell übern Freudenberg. Oder die Weiheren im Sommer! Wie sagte ein Bekannter aus dem Quartier? Um in London so leben zu können, müsste man Millionär sein!

Text und Bild: Oliver Losehand



Wir danken für die gute Nachbarschaft.
Ihre Stiftung Suchthilfe | Gassenküche St. Gallen.

Text: Karin Hungerbühler, Umwelt und Energie Stadt St.Gallen

Kalender

Kaffeehaus

- **Leanna – Prens la route avec ton cœur ardent**
Freitag, 08.03., 20 h
 - **Miris – traditionell bis jazzige Balkanmusik**
Freitag, 15.03., 20 h
 - **Cuarteto Rotterdam**
Freitag, 22.03., 20 h
 - **Das Brandmal – Szenische Lesung**
Freitag, 29.03., 20 h
 - **Pop-up Jazz Trio**
Freitag, 05.04., 20 h
 - **Klebeband**
Freitag, 26.04., 20 h
 - **Literarisches Doppel**
Freitag, 03.05., 20 h
 - **Fräulein Marisa und Herr Martin**
Freitag, 10.05., 20 h
 - **Andra Borlo & Band**
Freitag, 17.05., 20 h
 - **Agnieszka Gorgon solo**
Freitag, 24.05., 20 h
- www.kaffeehaus.sg

Figurentheater

- **Oh wie schön ist Panama (4+)**
ab 09.03., 14.30 h
 - **Konrad oder Das Kind aus der Konservendose (5+)**
ab 30.03., 14.30 h
 - **E. A. Poe: Die schwarze Katze (14+)**
04.04., 20 h
 - **Zippel Zappel Nr. 3 (3+)**
ab 17.04., 10 h
 - **Die Glücksforscher (7+)**
ab 24.04., 14.30 h
 - **Mutig sein! (5+)**
ab 04.05., 14.30 h
 - **Tiltanic (Erwachsenenprogramm)**
29.03., 20 h
- www.figurentheater-sg.ch

Historisches und Völkerkundemuseum

- **Carl Meffert / Clément Moreau: «Nacht über Deutschland»**
06.10.2018 – 24.03.2019
- **Stadt, Land, Fluss – Römer am Bodensee**
27.10.2018 – 17.03.2019
- **Schlicht und einfach LINER – Druckgrafik und Zeichnungen**
24.11.2018 – 14.04.2019

- **Spiel der Kultur/en – Asien neu ausgestellt**
ab 16.02.2019
 - **Flucht**
06.04.2019 – 05.01.2020
 - **The Last Swiss Holocaust Survivors**
12.04.2019 – 04.08.2019
 - **Kinder im KZ Bergen-Belsen**
12.04.2019 – 29.09.2019
- www.hvmsg.ch

Ökomarkt 2019

natürlich – vielfältig – regional
Am Donnerstag, 16.05. findet zwischen 9 und 20 h der traditionelle St.Galler Ökomarkt statt, rund um das Vadiandenkmal. Etwa 80 Ausstellerinnen und Aussteller bieten ökologische Produkte, kulinarische Angebote und Beratungen an. Setzlinge, Kleider, Accessoires, biologische Lebensmittel, Möbel, Informationen zum Umwelt- und Klimaschutz, Textilien (dieses Jahr in grösserer Auswahl): Besucherinnen und Besucher erwartet ein vielfältiges Angebot!

www.oekomarkt.ch

Evang. Kirchgemeinde St.Gallen Pfarramt Linsebühl

- **Suppentag zur Aktion «Brot für alle»** (mit dem Quartierverein)
Sonntag, 17.03., ab 11.15 h (Kirchgemeindehaus Linsebühl)
- **KONZERT-ZEIT IV: «MozHayique»**
Yves Rechsteiner (Orgel) & Henri-Charles Caget (Percussion)
Sonntag, 31.03., 17 h, Kirche Linsebühl
- **Sommerkonzert der Kinder- und Jugendkantorei St.Gallen C**
zugunsten von Strassenkinderprojekten von «Terre des hommes»:
Sonntag, 30.06., 11.15 h, Kirche Linsebühl
- **60plus-Nachmittage**
Mittwoch, 14.30 h (Kirchgemeindehaus Linsebühl)
- **24.04. Musikalischer Nachmittag mit Ruedi Lutz**
- **26.06. Fake-Polizist und Enkel-trickbetrüger – Der Quartierpolizist berichtet aus seinem Alltag**
- **Mittagstisch am Sonntag**
07.04./05.05./16.06. 12.15 h (Kirchgemeindehaus Linsebühl). Anmeldung bis Mittwoch vorher: Daniel Bertoldo, 071 242 70 65, diakonats@ref-sgc.ch
- **Spiel- und Gemeinschaftsnachmittag am Sonntag**
17.03./07.04./05.05./16.06., 13.30 – 17 h (Kirchgemeindehaus Linsebühl)
www.ref-sgc.ch

Vorstand und Kontakte

Alexandra Akeret
Präsidentin und Kontaktperson Schule,
079 424 98 37 oder
praesidentin@qv-suedost-sg.ch

Martin Beck
Vizepräsident und Kontaktperson Verkehr, G 071 245 95 37 oder
verkehr@qv-suedost-sg.ch

Sofia de Anta
Vorstandsmitglied und Kontaktperson Inserate, 079 332 30 71 oder
inserate@qv-suedost-sg.ch

Jörg Drechsler
Vorstandsmitglied und Kontaktperson Sicherheit/Kriminalität/Soziale Institutionen, 071 244 41 91 oder
sicherheit@qv-suedost-sg.ch

Jazy Feurer
Vorstandsmitglied, 079 510 71 12

Ralph Müntener
Vorstandsmitglied, 071 244 82 26

Ellen Tedaldi
Vorstandsmitglied/Mitglieder-administration, 077 441 65 15 oder
info@qv-suedost-sg.ch

Angelica Schmid
Vorstandsmitglied und Kassierin,
076 330 74 75

Ruth Lauper
Kontaktperson «Lesebiene» und «clevergeniessen», 071 244 17 70 oder
buecher@qv-suedost-sg.ch

Brigitte Legatis
Kontaktperson Bauliches/Abfall/Unordnung, 071 223 62 55 oder
abfall@qv-suedost-sg.ch

Annamarie Nusser
Kontaktperson Quartierkompost,
071 222 13 24 oder
kompost@qv-suedost-sg.ch

Gerd Piller
Kontaktperson Seniorenrat,
079 243 04 46 oder
senioren@qv-suedost-sg.ch

Roger Spirig
Quartierpolizist, 079 432 71 97 oder
0800 577 577 (Gratis-Nr.)

Der Vorstand dankt herzlich für die Unterstützung

- Kultbau, Konkordiastrasse 27, www.kultbau.org
- Jenny AG Installationen, www.jenny-ag.ch
- Quartierkiosk QUAK, Linsebühlstrasse 97, 071 223 36 65
- Kaffeehaus, Zebraplatz, www.kaffeehaus.sg
- Villa YoYo, Florastrasse 14a, www.villayoyosg.ch
- Stadt St.Gallen



Martin Beck
Architektur +
Baubiologie
beck-martin@bluewin.ch
071 245 95 37

Frehner Reinigung

unter Garantie
sauber



**Frühjahrsputz
wöchentliche
Haushalt-Reinigung**

Ruth Frehner
Dreilindenhang 4 / 9000 St.Gallen
T 071 222 08 43 / M 079 321 94 70
www.frehner-reinigung.ch

Freiwillige Helferin gesucht

43jährige Frau im Rollstuhl,
sucht Freiwillige zur Unterstützung von:
Fenster putzen,
Balkonpflanzen-Unterhalt,
Wohnungsreinigung, Schwimmen,
andere Alltagsunterst.

Brigitt Müller, 071 220 97 09,
mueller.brigitt@gmx.ch

**Während des Umbaus
finden Sie unsere Praxis
an der Unterstrasse 11.**

**Die 1. Adresse für
chinesische Medizin
in St. Gallen.**

TCMswiss®
Gesund sein. Gesund bleiben.

Im Einklang mit Körper und Geist.

Praxis St. Gallen
Unterstrasse 11
9000 St. Gallen
071 290 18 18
www.tcmwiss.ch

SÜDOST

Werden Sie Mitglied im Verein

Mit einer Mitgliedschaft unterstützen Sie das Engagement des Vereins für das Zusammenleben in unserem Quartier. Der Jahresbeitrag beträgt für eine Einzelmitgliedschaft Fr. 30.–, für eine Doppelmitgliedschaft Fr. 50.– und für eine Gönnermitgliedschaft Fr. 100.–.

- Ich möchte Mitglied des Südost-Quartiervereins werden.
- Ich bin an Insertionsmöglichkeiten im Südost-Quartierblatt interessiert.

› Online-Anmeldung unter www.qv-suedost-sg.ch

Name/Vorname	
Strasse	PLZ/Ort
Tel. Privat	Tel. Geschäft
Beruf*	E-Mail

* Anhaltspunkte für die Mitgliederstruktur. Alle Daten werden vertraulich behandelt.
Bitte ausschneiden, ausfüllen und einsenden an: Südost-Quartierverein, Postfach 516, 9004 St.Gallen



JENNY

GEBÄUDETECHNIK

Wir machen das.

SANITÄR
HEIZUNG
SOLAR
SPENGLER

071 222 60 06
www.jenny-ag.ch

40 QUALITÄT
LEISTUNG
DYNAMIK
SEIT 1977

12



**IHR ELEKTRIKER
IM QUARTIER**

The advertisement features a photograph of a woman with long brown hair, seen from behind, sitting in a red chair and looking at a tablet. She is in a bright, modern living room with a large window overlooking a city. A white radiator is visible under the window. The text 'sgsw St. Galler Stadtwerke' is in the top left. The main headline 'Alltäglicher Luxus' is in a red box. The bottom text describes their services in providing water and energy.

sgsw
St. Galler Stadtwerke

**Alltäglicher
Luxus**

Zuverlässige Trinkwasser- und
Energieversorgung rund um die Uhr.
Dafür engagieren wir uns.

sgsw.ch

The advertisement has a bright yellow background. At the top left is the 'Nm' logo. The text 'Naturmuseum St. Gallen' is to its right. The central image shows a black chicken standing on a large, textured egg, surrounded by several other different types of eggs. The dates '5.3. - 28.4. 2019' are on the right. The headline 'Allerlei rund ums Ei' is at the bottom left. The website 'naturmuseumsg.ch' is at the bottom.

Nm Naturmuseum
St. Gallen

Mit
frisch
geschlüpften
Küken

**5.3.
- 28.4.
2019**

**Allerlei
rund
ums
Ei**

naturmuseumsg.ch